

# Bericht zur Arbeit des Familienzentrums Neustrelitz für das Geschäftsjahr 2021

---

Im Verlauf des Jahres 2021 beeinflusste die Corona-Pandemie in unterschiedlicher Weise die Arbeit des Familienzentrums Neustrelitz. Ein vollständiger Lockdown vom 1. Januar bis zum 31. Mai 2021 beschränkte die Möglichkeiten der Familienbildung und der Angebote der allgemeinen Weiterbildung ausschließlich auf Online-Angebote.

Ab 1. Juni wurden Öffnungen unter Auflagen ermöglicht. Ab 1. Oktober wurde der Zugang zu unseren Angeboten durch wechselnde Hygiene-Vorschriften, Abstandsregeln und den erforderlichen G-Nachweisen eingeschränkt bzw. nicht mehr möglich.

Die Anpassungen an die jeweiligen Vorschriften der Corona-Landesverordnungen mussten zeitnah erfolgen. Dies erforderte eine kurzfristige Reduzierung von Teilnehmerzahlen, einen zusätzlichen Test- und Kontrollaufwand durch die Mitarbeiter:innen, eine hohe Flexibilität der größtenteils solo-selbständigen Honorar-Mitarbeiter:innen und zusätzliche Kosten für Hygienemaßnahmen und Tests.

Auf der Grundlage der bereits 2020 erarbeiteten und umgesetzten Digitalstrategie konnten Angebote aus allen Fachbereichen auch kurzfristig im Online- oder Hybridformat angeboten werden. Im Nutzungsverhalten der Menschen wurde deutlich, dass die digitalen Angebote insbesondere von Jüngeren gern genutzt wurden. Sie erkannten klar auch die Vorteile dieser Angebotsform. Die meistbevorzugte Variante ist aber das Präsenzangebot. Die Begegnung, der Austausch, das Miteinander sind nach wie vor das, was die Familien bei uns suchen.

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII ist der **Fachbereich Familienbildung** eine wichtige Säule unserer Tätigkeit am Standort. Schwerpunkt sind vielfältige Bildungsangebote zur Stärkung und Entwicklung elterlicher Kompetenzen in den Bereichen:

- Erziehung und Entwicklung von Kindern
- Gestaltung von familiären Beziehungen und Partnerschaft
- Bewältigung des Familienalltags
- Haushalt und Finanzen
- Gesundheitsprävention
- Medien.

Diese Angebote im Fachbereich sind darauf ausgerichtet die Erziehungskompetenzen von Eltern zu verbessern und sie in ihrer Verantwortung für ein gesundes und altersgerechtes Aufwachsen ihrer Kinder zu stärken und zu unterstützen. Sie schaffen Gelegenheit zum sozialen Austausch und gegenseitiger Hilfe.

Neue offene Treffpunkte entsprachen dem Bedürfnis nach niedrigschwelliger Zugangsweise in Bezug auf kurzfristige, spontane Anmelde-möglichkeit, niedrige Teilnehmergebühren und bedarfsgerechte Angebots- und Gesprächsgestaltung durch die Gruppenleitung.

Der Start ins Familienleben wurde auch 2021 begleitet mit einem vielfältigen Angebot an Eltern-Kind-Gruppen, Eltern-Kursen und Workshops und Seminaren mit pädagogischen und psychologischen Inhalten. Wenn Kinder an einer Maßnahme beteiligt waren, konnten die Teilnehmerbeiträge über das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes abgerechnet werden.

In den Elternkursen Babysteps®, FenKid® und PEKiP®, den wöchentlichen Treffen von Eltern-Kind-Gruppen und thematischen Familiennachmittagen knüpften die Eltern Kontakte zu anderen Familien und nutzen die Möglichkeit zum Austausch über Fragen der Erziehung und Entwicklung.

Regelmäßige Kurse zur Gesundheitsprävention nach der Entbindung, dem Trage-Workshop, dem Baby-Massage-Kurs oder der Beikost-Workshop leisteten ihren Beitrag zur gesunden Entwicklung von Kindern und Müttern und zur Stärkung der Bindung zwischen Mutter und Kind.

In den Elternseminaren wurde mit Fachleuten über Erziehungs- und Familienfragen gesprochen, sie bekamen Rat und Unterstützung bei Entwicklungsverzögerungen und Entwicklungsauffälligkeiten. Themenbeispiele 2021: „Gelassen durch die Trotzphase“, „Ist das schon ADHS?“.

Als alternative Angebotsform wurden sog. „Online-Quickies“ angeboten. Das waren thematisch aufbereitete, kurze Infos und ein anschließendes kurzes Frageforum innerhalb von 45 Minuten. Im Gegensatz zu Elternseminaren gab es hier kompakte Wissensvermittlung ohne großen organisatorischen Aufwand für die Familien und zeitlich begrenzt. Themenbeispiele hierfür sind „Babyschlaf“ oder „Baby-Körpersprache“.

Junge Eltern sind besonders beim ersten Kind nicht krisensicher. Sie haben einfache Fragen, sind manchmal überfordert im Umgang mit einem kleinen Kind, lassen sich durch medialen Druck verunsichern und sind deshalb nicht in der Lage, ihr Familienleben stressfrei und kompetent zu gestalten. Besonders während der Corona-Krise war der Bedarf an kurzfristiger, konkreter und unbürokratischer Hilfe in dieser besonderen Krisensituationen in den Familien gestiegen. Das wurde deutlich in Gesprächen am Elterntelefon und motivierte uns, ein neues Beratungs- und Unterstützungsangebot zu initiieren. Das Ziel sollte die Verbesserung der Kontakt- und Beziehungsfähigkeit der Eltern und Kinder, die Vermeidung von Gefährdungssituationen in der Familie und die Hilfe bei einfachen Fragen der Entwicklung von Babys und Kleinkindern durch kostenlose Beratung und Krisenbegleitung sein.

In einer Fachkraft für Emotionelle Erste Hilfe und der AKTION MENSCH fanden wir geeignete Partner, um das Projekt „Krisenbegleitung und Beratung für junge Eltern mit Kindern zwischen 0 und 4 Jahren“ vom 01.03.-31.12.2021 zu finanzieren und umzusetzen. Die Eltern konnten sich direkt und unbürokratisch an die Fachkraft wenden. Manchmal reichte ein

Gespräch, manchmal war eine längere Begleitung notwendig. Insgesamt konnten 39 kostenlose Beratungen online oder präsent realisiert werden.

Zu den besonderen Herausforderungen gehörte es 2021, den richtigen Zeitpunkt und die beste Methode für gemeinsame Familien-Aktivitäten zu finden, um ihnen auch in den schwierigen Zeiten etwas Abwechslung und Ablenkung vom Alltag zu ermöglichen. Hier war Kreativität gefragt, zum Beispiel beim kontaktlosen Aktionstag zum Tag der Familie am 15. Mai. „Auf den Spuren des Regenbogens“ holten sich viele Familien vom Zaun des Familienzentrums ihre Anleitung für einen Such-Spaziergang durch Neustrelitz ab und lösten gemeinsam die Rätsel und Aufgaben. Der Laternenumzug am 11.11. konnte mit großer Resonanz noch stattfinden, das Weihnachtssingen leider nicht mehr.

Die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe (ASD des Jugendamtes), dem Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen, dem Netzwerk Familie und der Familieninfo MV ermöglichen uns einen guten Zugang zu den Familien und sorgten für fachlichen Austausch und Vernetzung der Arbeit. Infomaterial des Zentrums der Familienbildung erreicht die Eltern nach der Geburt in den Untersuchungsheften der Babys, die Internetseite und die Präsenz in den sozialen Medien machen uns zum Partner für Eltern von Anfang an. Die Zielgruppe für präventive Familienbildung sind Eltern mit Kindern von 0-21 Jahren, die Hauptnutzer im Familienzentrum waren auch 2021 Familien mit Kindern von 0-6 Jahren.

Seit Mai 2018 ist das Familienzentrum Träger eines Projektes „Familienbildung nah dran – Eltern- und familienbezogene Bildungsangebote in der Kita“. Finanziert durch den Landkreis MSE arbeiten wir mit drei weiteren Familienbildungseinrichtungen im Landkreis daran, die Angebote dieses Fachgebietes in die Einrichtungskonzepte der Kitas zu integrieren und vor Ort Angebote für Eltern der Kita und des Sozialraums zu unterbreiten. Die Digitalisierung in den Kitas ist im Landkreis MSE auf sehr unterschiedlichem Niveau. Das und die zusätzlichen Belastungen des pädagogischen Personals wegen der Pandemie erschwerte die Kontaktaufnahme und Projektumsetzung 2020 und auch 2021. In diesem Jahr stiegen die Nachfrage und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wieder. Im Moment arbeitet die Projektleiterin mit 11 Kitas im Planungsraum zusammen.

Planungsraum: Stadt Neustrelitz, Neustrelitz Land, Mecklenburgische Kleinseenplatte, Feldberger Seenlandschaft, Stargarder Land, Woldegk, Neverin, Friedland

Das Familienzentrum Neustrelitz ist eine staatlich anerkannte Einrichtung nach dem Weiterbildungsförderungsgesetz M-V und bietet Maßnahmen im **Fachbereich Allgemeine Weiterbildung an.**

Schwerpunkt der Arbeit ist die Organisation und Durchführung von Angeboten der allgemeinen Weiterbildung für Erwachsene ab 14 Jahren in MV als Beitrag zur Entwicklung einer Kultur des lebenslangen Lernens. Die Maßnahmen dienen der Selbstentfaltung des Menschen, fördern die Meinungsbildung und Auseinandersetzung mit Kultur und Gesellschaft. Sie befähigen die Teilnehmer\*innen zur Selbstreflexion und gleichen vorhandene Bildungsdefizite aus.

Dazu gehörten 2021 Bildungsangebote wie Sprachkurse, PC-Workshops, Infoveranstaltungen, Kurse aus dem Bereich Kunst und Kultur, Bewegung und Entspannung sowie Vorträge aus dem Bereich Gesundheit und Wohlbefinden.

Auch in diesem Bereich beeinflussten die Auflagen aus den jeweils geltenden Corona-Landesverordnungen M-V, § 8 Anlage 37 den Verlauf des Projektjahres in unterschiedlicher Ausprägung. Mit bürokratischem und organisatorischem Mehraufwand bemühten sich die Mitarbeiterinnen um die bestmögliche Form und Vielfalt der Angebotsgestaltung im Interesse der Teilnehmenden. Trotzdem konnten 2021 nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden.

Bei der Programmgestaltung und Ideenfindung bemühen wir uns um Aktualität, Kreativität und Innovation, berücksichtigen Gewohntes, Bewährtes und aktuelle Bedarfe.

Zusätzlich bietet das Familienzentrum ehrenamtlichen Initiativen die Möglichkeit, die Räume für ihre Aktivitäten und Veranstaltungen zu nutzen. Auch diese Treffen fanden 2021 nur eingeschränkt statt.

Der Familienzentrum Neustrelitz e.V. ist Träger **der Selbsthilfe-Kontaktstelle Neustrelitz** mit ihren Hilfs- und Beratungsangeboten für Kranke, Behinderte und deren Angehörige sowie der Betreuung und Initiierung von Selbsthilfegruppen.

Nach Auswertung der Nutzerstatistik fanden im vergangenen Jahr 1923 Erstkontakte mit Betroffenen, Angehörigen, Kliniken, Ärzten und Therapeuten statt. Insgesamt 41 Selbsthilfegruppen wurden im Berichtszeitraum betreut. Neu gegründet haben sich eine Selbsthilfegruppe „Parkinson“, ein Gesprächskreis „HerzRaum“ für Bindungs- und Entwicklungstraumata und ein Psychosomatischer Gesprächskreis.

Selbsthilfegruppen nach Krankheitsbildern	Anzahl
Sucht	3
psychische Erkrankungen	8
chronische Erkrankungen/Behinderungen	16
soziale Themen	7
Eltern und Angehörige	6
Besondere Lebenslagen	1

Die Selbsthilfe-Kontaktstellen Neubrandenburg, Vorpommern/Greifswald und Neustrelitz haben im Februar 2021 eine Befragung zum Thema Digitalisierung in der Selbsthilfe durchgeführt, die folgende Ergebnisse erbrachte:

Die Selbsthilfegruppen halten den Kontakt während der Pandemie überwiegend per Telefon. Die Möglichkeit des Austausches per Videokonferenz wird nur genutzt, wenn staatliche Maßnahmen der Kontaktbeschränkung nichts Anderes zulassen.

Kostenlose Weiterbildungsangebote zum technischen Umgang mit digitaler Kommunikation, zum Datenschutz und der Gestaltung von Gruppentreffen online wurden nur durch einzelne Betroffene wahrgenommen.

Unser Fazit: Die Digitalisierung in der Selbsthilfe kann helfen, Krisenzeiten zu überbrücken. Wichtig ist und bleibt der persönliche Kontakt und die aktive Teilnahme am Gruppentreffen. Durch die direkte und konkrete Unterstützung der Gruppe und die Vermittlung von Betroffenen können der Krankheitsverlauf und die Zunahme von psychischen Erkrankungen positiv beeinflusst werden. Einer Vereinsamung wird vorgebeugt, der Kranke in seiner Kompetenz im Umgang mit staatlichen Institutionen gestärkt.

Für die Qualitätssicherung bei der Durchführung unserer Maßnahmen sorgt die Nutzung von vorhandenen unterstützenden Netzwerken und Beratungsstellen, die Zusammenarbeit mit örtlichen oder überregionalen Kooperationspartnern, Fachleuten und qualifizierten Kursleiter\*innen sowie die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen entsprechend vorhandener finanzieller Mittel.

Für eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit wurden alle zur Verfügung stehenden Medien genutzt. Die Internetseite des Familienzentrums ist das meistgenutzte Medium. Hier informieren wir über die Angebote und aktuelle Entwicklungen zeitnah, so dass Informationen über kurzfristige Änderungen im Programmablauf, freie Plätze oder demnächst stattfindende Veranstaltungen die Interessenten schnell erreichen.

Zum Ende des Jahres konnte schließlich die Sanierung und Neugestaltung des Spielplatzes abgeschlossen werden. Dank vieler Spenden von Firmen, Stiftungen und Neustrelitzer Familien konnten wir einen Spielplatz gestalten, der besonders für Familien mit kleinen Kinder zu einem beliebten Treffpunkt geworden ist.

Im Familienzentrum arbeiteten im Berichtszeitraum 5 hauptamtliche Mitarbeiterinnen, 7 ständige Honorarmitarbeiter\*innen, 8 kurzfristig tätige Honorarmitarbeiter\*innen und 5 Ehrenamtliche. Hand in Hand bemühten sie sich darum, das Haus zu einem Ort der Bildung, Beratung und Begegnung für alle zu machen und es ist diese Gemeinschaftsleistung, die das Familienzentrum durch ein Jahr voller Ungewissheiten und ständiger Veränderungen getragen hat.

Monika Kaiser, Leiterin Familienzentrum

Neustrelitz, 08.11.2022